



## Die Sortenliste Biogetreide für die Aussaat 2013 (Ernte 2014) ist da!

**Die Liste mit den empfohlenen Getreidesorten für die Ernte 2014 umfasst dank der guten Zusammenarbeit mit den schweizerischen Vermehrungsorganisationen eine breite Palette an geeigneten Sorten in Bioqualität.**

Die Versorgung mit Biosaatgut ist im Getreidebau gesichert und kein Problem mehr. Aktuell ist nur noch Winterhafer in der Saatgutverfügbarkeitsstufe 2 (Bio = Regel) eingeteilt. Alle anderen Arten finden sich in der Stufe 1 (Bio = Pflicht). Die Sortenliste kann unter folgendem Pfad übers Internet heruntergeladen werden: [www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/ackerbau/getreide/sorten-aussaat.html](http://www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/ackerbau/getreide/sorten-aussaat.html)  
In der Folge wird auf die einzelnen Sorten der Getreidekulturen gemäss neuer Sortenliste eingegangen.

### Mahlweizen

An der Sortenliste 2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel geändert. Neu auf der Sortenliste ist Lorenzo. Die kurzstrohige Sorte von Agroscope/DSP zeigte in den Versuchen ein durchschnittliches Ertragspotenzial sowie eine sehr gute Backqualität. Zudem weist sie eine gute Standfestigkeit und Krankheitsresistenz auf.

Alle Sorten aus der Züchtung von Peter Kunz weisen wegen dem langen Wuchs eine gute Unkrautunterdrückung auf, bilden dichte Bestände mit viel Stroh und Blattmasse. Das schützt bis zu einem gewissen Grad auch vor Getreidehähnchenfrass. Sie haben eine längere Abreifezeit und sind daher weniger anfällig auf Auswuchs. Die Standfestigkeit ist trotz langem Wuchs auf mittelintensiven Standorten gegeben. Die Qualität der Sorten Wiwa oder Tengri von Peter Kunz ist mit Runal oder Titlis vergleichbar. Die Sorte Wiwa ist die meist angebaute Sorte im Biogetreidebau. Tengri erbringt einen durchschnittlichen Ertrag und eignet sich eher für extensive Standorte. Sehr interessant ist die Sorte bezüglich Qualität, sie

erreicht hohe Feuchtglutengehalte. Tengri kann deshalb gut als Sortenmischung zusammen mit Wiwa angebaut werden. Die Sorte Scaro konnte im Ertrag aber nicht bei der Qualität überzeugen.

Auf den intensiven Standorten ist die Standfestigkeit bei den langen Sorten nicht gewährleistet. Auf solchen Standorten mit wenig Unkrautdruck wird besser Siala, Claro oder in der Westschweiz Runal angebaut. Die Ähregesundheit ist bei allen gelisteten Sorten gut. Titlis verliert immer mehr an Bedeutung, da er bezüglich Wuchs, Bestockung und Ertrag nicht mehr mithalten kann.

### Sommerweizen

Beim Sommerweizen gibt es keine Änderung. Fiorina ist nach wie vor die einzige Sorte in der Klasse Bio-Mahlweizen Knospe.

### Futterweizen

Nebst Ludwig (swiss granum Klasse 2) steht auch Bockris als Futterweizensorte zur Verfügung. Bockris fällt durch eine gute Bestockung und Bodenbedeckung auf. Bockris hat ein hohes Ertragspotenzial und eignet sich besonders für nährstoffreiche Böden auf Umstellbetrieben. Für Vollknopebetriebe kann Bockris auch als Flockenweizen im Vertragsanbau für die Biofarm angebaut werden. Die Sorte Ataro aus der Getreidezüchtung Peter Kunz ist ebenfalls sehr ertragreich und eignet sich gut als Flocken- oder Futterweizen.

### Dinkel

Gesucht sind vor allem die Urdinkel Oberkulmer und Ostro, welche von der IG Dinkel vermarktet werden. Ostro ist



Verband Thurgauer Landwirtschaft  
8570 Weinfelden  
071/ 626 28 88  
www.vtgl.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 9  
Fläche: 45'035 mm<sup>2</sup>

die etwas modernere Sorte mit einem höheren Ertragspotenzial und etwas besserer Standfestigkeit. In Absprache mit einem Abnehmer lässt sich jede der aufgeführten Sorten anbauen, wie zum Beispiel Tauro oder Titan aus der Getreidezüchtung Peter Kunz.

**Roggen**

Mit Recrut und Matador stehen zwei Populationssorten mit hohem Ertragspotenzial zur Verfügung. Hybridsorten sind weiterhin in der Knospe-Label-Produktion verboten.

**Emmer**

Vom Emmer der Schweizer Landsorte Typ Züblin steht nur eine Selektion von Sativa mit dem Namen Lux zur Verfügung.

**Gerste**

Bei den meisten Gerstensorten handelt es sich um Braugerste, die auch als Futtermittel angebaut werden kann. Die zweizeilige Caravan eignet sich eher für den intensiven Anbau, da sie relativ kurz und standfest ist. Caravan eignet sich als Mischungspartner mit Wintereiweiserbsen. Neu in Bioqualität vermehrt wird die sechszeilige Sorte KWS Meridian. Die Nachfrage für Sommergerste ist wieder etwas angestiegen, da sie in höheren Lagen oft mit Sommererbsen kombiniert wird. Es werden nur noch die Sommergerstensorten Éunova und Ascona vermehrt. Neu ist die Sorte Quench, eine Braugerstesorte, die sich besonders für den Anbau im Berggebiet eignet.

**Hafer**

Für Speisezwecke mit hohem Hektoliter

wird vor allem Winterhafer angebaut. Als einzige Sorte steht Wiland zur Verfügung. In rauen Lagen ist wegen Auswinterungsgefahr Vorsicht mit Winterhafer geboten. Beim Sommerhafer stehen noch drei Sorten zur Verfügung. Diese unterscheiden sich vor allem im Verwendungszweck.

Als Schwarzhafersorte steht Gaillette zur Verfügung. Alle andere Hafersorten eignen sich unter anderem für «Katzengras», Triton speziell auch als Grünschnitthafer. Expander wurde dieses Jahr nicht mehr vermehrt, ist aber für die Aussaat im Frühjahr 2014 noch verfügbar. Alle Sommerhafersorten werden nächstes Jahr ersetzt auf Grund der Sortenversuche von Swissgranum.

**Triticale**

Wegen fehlender Nachfrage wurde kein Sommertriticale vermehrt. In Bioqualität stehen drei Wintertriticale-Sorten zur Verfügung. Cosinus wurde mit einem sehr guten Ertragspotenzial neu auf die Sortenliste aufgenommen. Die Standfestigkeit und die Resistenz gegenüber Krankheiten sind bei Bedretto besser als bei Triamant.

**Hinweise für Umstellbetriebe**

Für Umstellbetriebe sind die Absatzmöglichkeiten unter folgendem Pfad übers Internet aufrufbar:  
[www.bioaktuell.ch/de/aktuell/umstellung/vermarktung.html](http://www.bioaktuell.ch/de/aktuell/umstellung/vermarktung.html)

Textquelle: [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch)

Autoren: Cornelia Kupferschmid und Hansueli Dierauer, FiBL Beratung